zu I.N. 210.659

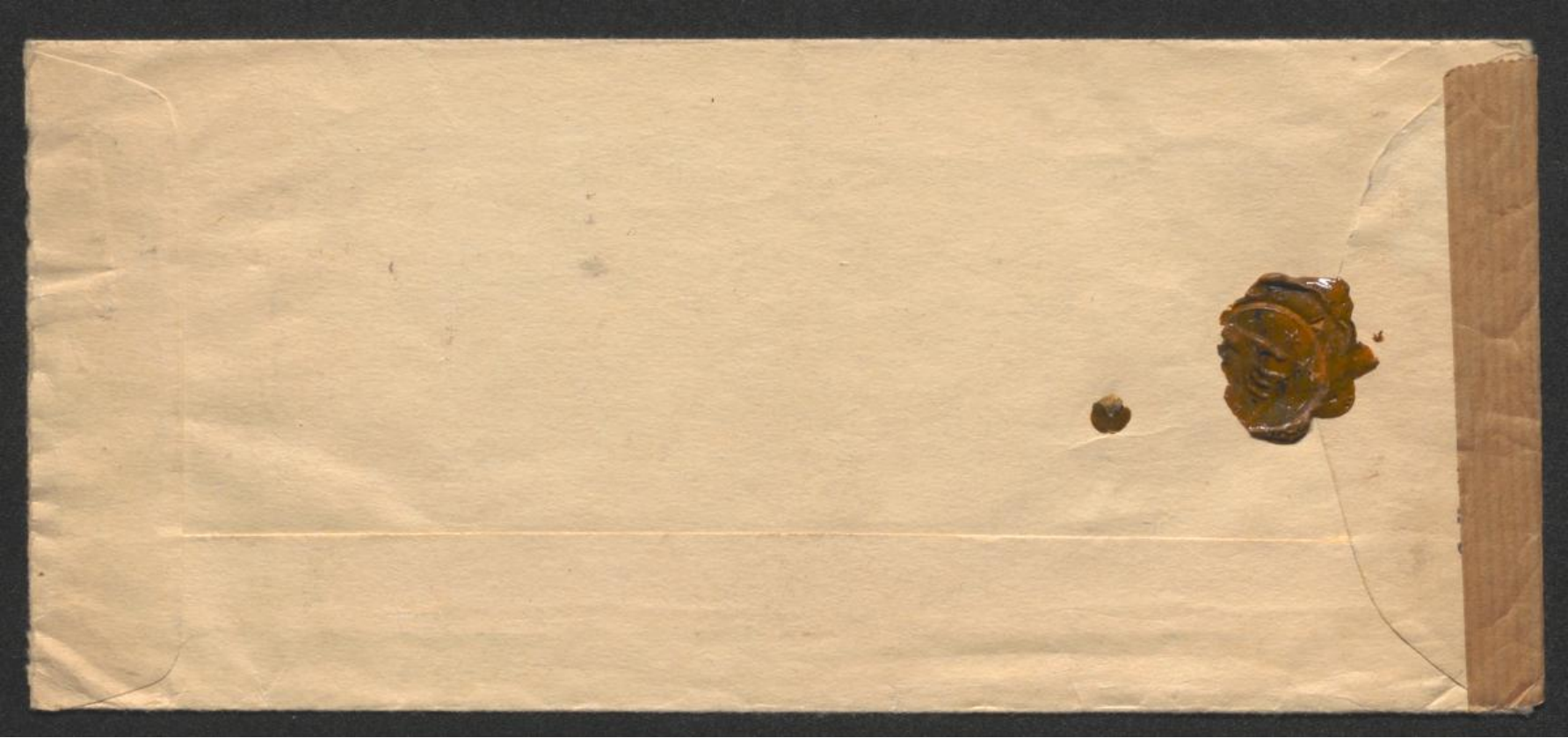
AIR MAIL

HAMPSTEAD
7 15 PM
5 AUG
1946
N.W.3.

REVENUE
5d
POSTAGE

OSKAR MAURUS '- FONTANA
WIEN (VIENNA) IV Pressgasse 28
AUSTRIA

65



I.N. 210.659

"Dieses ist der dritte Streich", doch ein vierter folgt vielleicht bald .....

Bitte äussern Sie sich indessen über die ersten Drei !

Und viele schöne Grüsse Ihnen und der Gattin von Ihrer

M. Kath. Tolagek.

Österreichische Staatsbibliothek W.

IM 246519

"Dieses ist der/ dritte Streich", doch ein vierter folgt vielleicht bald .....

Bitte Gussern Sie sich indessen über die ersten Drei!

Und viele schöne Grüsse Ihnen und der Cattin von Ihrer

W. Kadlubowski.

Zv I.N. 210.659

cc. Katharina Polaczek

DER KANARIEN-VOGEL

Als die ersten sommerlich warmen Mai - Tage , wie Wolken aus heissem Duft , über den kleinen blühenden Gärten der Vorstadt aufstiegen , hing Hansis Messingkäfig zumeist im Fenster , zwischen zwei leuchtend roten Pelargonien - Stöcken . Er hüpfte vergnügt von einem Bambusstäbchen zum andern , naschte die goldenen Körner aus seinem Napf und schickte seine Triller zu den andern Singvögeln hinüber , die sich zwischen den schon dichtbelaubten Zweigen und den schweren Akazien - Dolden hin und herschwangen, oder jubilierend zum schimmernden Blau des Himmels aufstiegen .

Wenn es dunkelte , dann kam die Frau mit dem weissglänzenden Scheitel die ihn betreute und immer betreut hatte , so weit auch seine Erinnerung zurückreichen mochte ,- trug den Käfig in einen Winkel der Stube , deckte ihn fürsorglich mit einem grünen Wolltuch zu, - immer mit demselben - und zündete ihre Lampe an .

Er empfand das Vorhandensein dieser Frau wie eine beglückende und verlässliche Gewissheit , und Hansi duckte den gelben Kopf in den molligen Flaum seiner Flügel , blinzelte noch eine Weile in den milden Schein , der durch die schützende Hülle zu ihm gelangte , und schlief sanft und sorglos ein . So war sein Dasein , von einem Morgen zum andern , von einem Abend zum andern.

Da geschah es eines Tages , dass die zitterigen Finger seiner Herrin , das Türchen des Käfigs nicht ordentlich verschlossen hatten . Jedenfalls sprang es auf , als er es beim Hin - und Herflattern zufällig streifte, und wies ihm solcher Art , den Weg ins Freie .

Hansi stand zuerst ein wenig erstaunt auf der Schwelle , blickte nach rechts , blickte nach links und überlegte, was zu tun sei .Vielleicht hätte er noch länger überlegt, - gezaudert , wenn nicht eine kleine Amsel , die schon manches liebe Mal , mit dem holden Wollaut ihrer Kehle ,- eine ihm fremde aber sehr süsse Empfindung in ihm wachgerufen, - eben wieder eines ihrer lockenden Lieder angestimmt hätte

Österreichische Zensur

zu I.N. 210.659

dem holden Wollaut ihrer Kehle, in ihm eine ihm völlig fremde aber sehr süsse Empfindung wachgerufen hätte. Er tat schliesslich, was jeder andere Vogel an seiner Stelle getan; - er breitete die Flügel aus, wunderte sich ein wenig, dass sie ihn trugen, und landete nach einigen Schwankungen, die seinem noch mangelndem Selbstbewustsein zuzuschreiben waren, in dem mächtigen Kastanienbaum, seinem Fenster gegenüber.

Von dem Augenblick an, da er seine Behausung verlassen hatte, wie ein Schwimmer der zum erstenmal vom sicheren Ufer abstösst, wurde er in einen Wirbel von Überraschungen und Enttäuschugen gerissen. Vor allem merkte er jetzt, dass seine Amsel um nichts betörender sang, als alle andern Amseln. Dann; dass die Vögel rings um ihn, einen riesigen Lärm und Spektakel machten und dass das freche Gezwitscher der Spatzen, sich genau so durchzusetzen verstand, wie die Stimme der Lerche oder der Drossel. Er hatte sich bisher auf seine endlosen Triller und Fiorituren einiges eingebildet, aber nun merkte er, dass seine Kunst in dem allgemeinen Singen und Schreien einfach unterging und nicht die geringste Beachtung fand. Das ärgerte ihn, das heisst er hatte ein Gefühl, das ebenso neu, wie unangnehm war.

Aber auch mit seiner Ernährung war es lang nicht so gut und bequehm bestellt wie bisher. Es war garnicht zo leicht, ein paar Brotkrumen zu erhaschen, die der Zufall oder eine gütige Hand hingestreut, denn die andern Vögel besassen eine unglaubliche Fertigkeit im Wegschnappen und er kam immer zu kurz.

Auch die Jagd nach Raupen, Fliegen und kleinem Gewürm, machte ihm wenig Spass, denn erstens musste auch das gelernt sein, und zweitens behagte ihm die ungewohnte Fleischkost nicht sonderlich. Er hatte auch geglaubt, dass man ihn viel wärmer, viel freundlicher begrüssen würde, da er ja im Bereich der [illegible] Schöpfung, zur selben Gruppe gehörte, wie all die andern gefie-

ZU I.N.210.659

derten Sänger . Aber da war keiner der ihm brüderlich genaht wäre . Es schien ihm sogar als ob man über seine schöne gelbe Farbe , abfällige Bemerkungen tauschte . Aber das konnte doch wol nur Neid sein.

Einzig das F L I E G E N ,- dieses sanfte Hingleiten zwischen Himmel und Erde - das Aufsteigen in reine stillere Gefilde und Bezirke ,-allein schon die Gewissheit , es zu k ö n n e n , gaben ihm eine ungeahnte Glückseligkeit .

Hansi hatte aber durch das viele Hin und Herflattern und Fliegen ganz die Richtung verloren und wuste nichtmehr , wie weit oder wie nah er von jenem Fenster war , in dem sein schöner blanker Käfig hing . Als der Abend nahte und seine Flügel matt und schwer wurden , hätte er nur zu gerne heimgefunden . Aber die zunehmende Dunkelheit löschte alle Lichter aus , und es blieb ihm nichts anderes übrig , als in dem dichten Gezweig eines Fliederbusches , Unterschlupf zu suchen und zu finden .

In dieser Nacht aber ging ein schreckliches Unwetter nieder . Blitze durchzuckten im Zickzacklauf die Finsternis , lösten nicht endenwollenden Donner aus , Sturm bog die stärksten Äste wie Schilf , und schliesslich entstürzte ein so heftiger Regen der unheimlich tiefen Schwärze des Himmels , dass er einer wilden entfesselten Flut glich . Dem kleinen Kanarienvogel war wol kaum anders zu Mut , als einem Reisenden , der auf offenem Meer einen Orkan erlebt .

Als es dämmerte , verebbte das Toben der Natur und Hansi hüpfte mit regenschweren Flügeln auf einen Fliederzweig , der schon ein wenig in Helligkeit getaucht war. Hier plusterte er sein Gefieder etwas auf und wartete auf die Sonne .

Und sie kam ; gross, mächtig, strahlend - eine bezaubernde Zauberin die alles verwandelt . Sie durchwärmte auch seine Winzigkeit.

zu I.N. 210.659

Zugleich aber begann auch wieder das Zwitschern , Piepsen, Schmettern und Jubilieren ringsum ,- kurzum die Stimmen des Lebens, - das Leben selbst mit seinen tausendfältigen Geräu - schen . Dem kleinen Vogel klopfte das Herz in einer unbeschreib- lichen Bangigkeit .

Da ,- o Wunder ! - sah er - von der Sonne berührt etwas aufglän- zen , aufleuchten und er erkannte ,-dass es sein schöner gol- dener Käfig war , der zwischen den zwei roten Pelargonien hing und ihn geradezu herbeizurufen schien .

Im Nu war er dort , im Nu über der vertrauten Schwelle und an dem frischgefüllten Futternapf. Als er seinen kleinen gelben Kopf wieder aufrichtete und aus Frohsinn und dankbarem Wolbe - hagen zu trillern begann , sah er das stille Gesicht unter dem weissen Scheitel durch die blanken Messingstäbe freund - lich lächelnd ihm zugeneigt . Die zitterigen Finger schlos - sen behutsam die Türe . Aber sie hätte auch getrost offen bleiben können .....

Cl. Katharina Polaczek